

Neue Lamellicornier

Von S. E n d r ő d i, Budapest

Vor kurzem hatte ich Gelegenheit, die Passaliden des Ungarischen Naturwissenschaftlichen Museums in Budapest zu studieren. Da nun in der Literatur festgestellt werden kann, dass manche Autoren ihre Arten auf Grund nicht spezifischer Merkmale beschrieben haben, andere dagegen mit der Synonymie etwas zu grosszügig umgegangen sind, scheint die ganze Subfamilie einer gründlichen Revision zu bedürfen.

Wenn wir nun die Gattung *Leptaulax* betrachten, so fällt uns sofort auf, dass einige Arten sehr viele Synonyme besitzen, so z. B. *bicolor* 32 und *dentatus* 20. Da aber kaum anzunehmen ist, dass diese zahlreichen Formen ausschliesslich auf der ausserordentlich grossen individuellen Variabilität der Arten beruhen dürfte, vermute ich eher, dass wir es auch in diesem Falle mit verschiedenen geographischen Rassen zu tun haben. Ich will nun an dieser Stelle eine neue derartige geographische Rasse mitteilen, welche ich einstweilen in den Rassenkreise von *L. bicolor* stelle.

Leptaulax bicolor Biró subsp. nov.

Pechbraun bis pechschwarz, flach, gestreckt, parallelseitig. Kopf kurz, breit. Mittelzahn des Clypeus klein, Innenzähne lang, viel länger als die breiten Aussenzähne. Vorderecken des Kopfes kaum vorspringend, Augenkiele schmal, an der Spitze eckig abgeschnitten. Stirnleisten flachbogig, gegen das Ende zu mit kleinem Knötchen, von welchem an die Leisten allmählich schwächer werden,

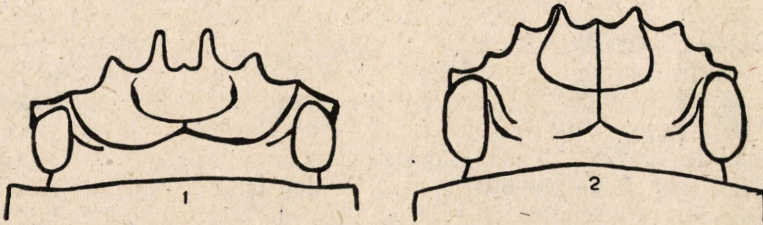


Fig. 1. Kopf von *Leptaulax bicolor* ssp. Biró n. ; Fig. 2. Kopf von *L. bicolor* aus Borneo.

sich nach innen gebogen weiter fortsetzen, aber weder die Innenzähne, noch den Vorderrand des Clypeus erreichen. Stirnfläche sehr breit und kurz, Mittelkiel nur durch eine flache Wölbung angedeutet. Mitteltuberkel ziemlich hoch, fast konisch und mit der Stirnleiste durch einen kurzen Stiel verbunden. Supraorbitalfalte mit der Supraoccipitalfalte verbunden, mit ihr einen gemeinsamen, flachen Bogen bildend. Alle Vertiefungen des Kopfes, sowie auch der Scheitel mit dichtgestellten, sehr groben Punkten. Halsschild etwas breiter als lang, an den Seiten sehr dicht und grob punktiert, Mittelrinne scharf und tief, Vorderecken rechtwinkelig. Alle Streifen der Flügeldecken ihrer ganzen Länge nach punktiert, die seitlichen mit kurzer Stäbchenbildung. Mentum sehr grob, rugulös punktiert.

Metasternalplatte fein chagriniert, mit wenigen groben Punkten, Zwischenfeld sehr dicht und grob punktiert, das Seitenfeld äusserst fein gerunzelt, matt. Analsegment überall sehr dicht gerunzelt-punktiert, aus den Punkten ragen kleine Härchen vor, das vorletzte Segment ebenso punktiert, doch ist die Punktierung in der Mitte weitläufiger. Die übrigen Segmenten sind am Vorderrande und an den Seiten sehr dicht, in der Mitte aber weitläufig punktiert. Scheibe des Mesosternums glatt (bei *bicolor* fein gerunzelt). Vorderschienen mit 6 grossen und 3 sehr kleinen Aussenzähnen.

Länge 14—15 mm. — Neu-Guinea, 3 Exemplare aus Erima, Astrolabe-Bai und 2 aus Friedrich-Wilhelmshafen. Die Typen befinden sich in der Sammlung des Ungarischen Naturwissenschaftlichen Museums in Budapest, eine Paratype in meiner Sammlung. Ich widme diese Form dem ungarischen Naturforscher Dr. L. Biró, der die Unterart im Jahre 1896 sammelte.

Aus derselben Gruppe beschrieb Kuwert aus Neu-Guinea drei Arten, bzw. *novaeguineae*, *Hansemani* und *obtusidens* (zur Zeit alle Synonyme von *bicolor*). Die beiden ersten sind durch folgende Merkmale charakterisiert: »... die Stirnleisten laufen in den Binnenzähnen aus ... Nur das Abdominalsegment mit hächentragenden Punkten ... Die Metasternalplatte immer ohne gröbere Punktierung«, die für *Biró* nicht zustimmen. Über die Form *obtusidens*, welche vielleicht einem anderen Formenkreise angehört, schreibt Kuwert: »Die Stirnleisten erreichen die Binnenzähne nicht ... Die Längsmitte des letzten und die Hinterrandmitte des vorletzten Segments mit zerstreuten, grösseren, mikroskopische Härchen tragenden Punkten besetzt«. Obwohl *Biró* wegen der Bildung der Stirnleisten sicherlich zu diesen Formenkreis gehört, unterscheidet sich die neue Unterart durch den wichtigen Charakter der Hinterleibspunktierung. Auch die Punktierung der Halsschildseiten und des Metasternums ist abweichend ausgebildet.

*

Aus dem Material der Sammlung Hans Schein, München teile ich an dieser Stelle zwei neue *Hoplia*-Arten mit:

***Hoplia* (s. str.) *Scheini* n. sp.**

Mittelgross, gewölbt, Grundfarbe schwarz, Schulter und Seiten der Flügeldecken oft rötlich durchscheinend. Clypeus ziemlich lang, etwas mehr als zweimal so breit wie lang, an der Spitze leicht ausgerandet, Ränder aufgebogen, Ecken abgerundet. Schuppen des Kopfes länglich oval, weniger dicht gestellt als die des Halsschildes und der Flügeldecken. Schuppen des Halsschildes und der Flügeldecken rund, sehr dicht gestellt, so dass sie den Untergrund fast ganz bedecken. Farbe der Schuppen schmutzig grünlichgelb oder rötlich, matt. Die Verteilung der grünlichen und rötlichen Schuppen ganz unregelmässig, so dass an der Oberseite keine Zeichnung zu unterscheiden ist. Die Schuppen der Unterseite und des Pygidiums grösser als die der Oberseite, auf der Brust zerstreut stehend, alle sind lebhaft metallisch hellgrün. Kopf und Halsschild sehr zerstreut (an den Seiten dichter) lang gelb, die Flügeldecken ebenso, aber viel kürzer behaart, die Haare entspringen aus kleinen Kahlpunkten. Halsschild flach gewölbt, wenig breiter als lang, die Seiten hinten fast parallel, von der Mitte nach vorne ziemlich stark konvergierend. Vorderecken kurz vorgezogen, Hinterecken etwas stumpfwinklig, da die Basis leicht nach hinten gebogen ist. Schildchen etwas länger als breit, von der Basis an stark bogig verengt, Apex scharf zugespitzt. Flügeldecken etwas mehr als doppelt so lang wie breit, Schulterbeulen prononziert, Vorderecken abgerundet. Pygidium gegen die Spitze zu stark verengt. Fühler 9-gliedrig, rotgelb, Beine heller oder dunkler pechbraun. Vorderschienen 3-zählig, der erste, basale Zahn stumpf

und viel kleiner als die beiden apikalen. An den Schenkeln befinden sich nur wenige, sehr schmale, grünmetallische Schuppen. Klauen der Tarsen der Vorder- und Mittelbeine stark ungleich, die der Hinterbeine nicht gespalten.

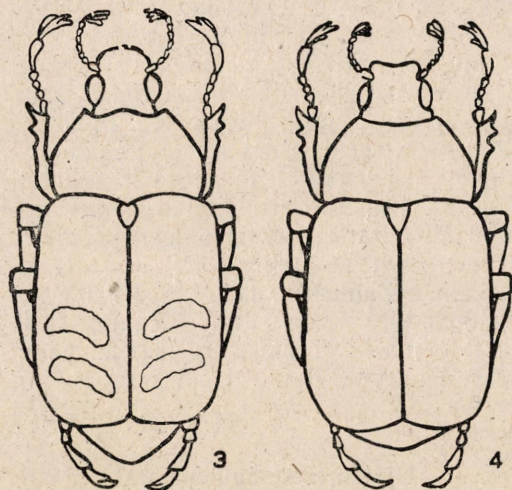


Fig. 3. *Hoplina divina* n. sp. ; Fig. 4. *Hoplina Scheini* n. sp.

Länge 7—7,5 mm, grösste Breite 4,5 mm. — 3 Exemplare mit der Bezeichnung »China centr.« aus der Sammlung des Herrn Hans Schein, Stadtdirektor in München, dem ich die neue Art widme. Die Typen befinden sich in der Sammlung Schein und in meiner Sammlung.

Die neue Art ist wegen der langen Behaarung des Halsschildes mit *Hoplina hirticollis* Heyd. verwandt, besitzt aber am Halsschild und an den Flügeldecken keine dunkleren Flecken, sondern ist fast einfarbig. Auch fehlt die kurze, borstige Grundbehaarung des Halsschildes, auf welchem nur lange Haare vorhanden sind.

***Hoplina* (Decamera) *divina* n. sp.**

Gross, stark gewölbt, Grundfarbe überall schwarz. Clypeus dreimal so breit wie lang, an der Spitze nicht ausgerandet, Vorderecken sehr breit abgerundet, Ränder aufgebogen. Schuppen gross, locker gestellt, so dass der Untergrund zwischen den Schuppen überall sichtbar ist. Schuppen entweder schwarz oder stark metallisch smaragdgrün, am Kopf länglich oval, an den übrigen Körperteilen fast kreisrund. Die grünen Schuppen sind auf Kopf und Halsschild unregelmässig zerstreut (an den Seiten dichter) und bilden auf den Flügeldecken zwei, an den Seiten nach hinten gebogene, breite Querbinden (eine in der Mitte und eine unweit hinter dieser). Die goldgrünen Schuppen stehen gegen die Basis und an der Spitze dichter und bilden undeutliche Flecken. Die schwarzen Schuppen sind weniger auffallend, da sie vom Untergrund nicht abstechen; sie sind ziemlich unregelmässig über die ganze Oberseite verteilt, doch lassen auch sie grosse Flächen frei. Untergrund glänzend, fein gerunzelt und sehr weitläufig grob punktiert. Kopf und Halsschild sehr lang aufstehend dunkel behaart, aber auch an der Basis der Flügeldecken befinden sich einige lange Haare, während die übrigen Teile der Flügeldecken sehr kurz, fast anliegend (ebenfalls dunkel) behaart sind. Unterseite und

Pygidium gleichmässig, aber nicht dicht mit metallischgrünen Schuppen bedeckt und lang aufstehend hell behaart; auch die rauhe Behaarung der Beine hell gefärbt. Halsschild stark gewölbt, breiter als lang, die Basis in der Mitte nach hinten spitzig ausgezogen, beiderseits ausgebuchtet, Hinterecken breit abgerundet, die breiteste Stelle liegt hinter der Mitte, die Seiten hinter der Mitte stark gerundet, von hier nach vorne fast geradlinig bis zu den stumpfwinkligen Vorderecken ziemlich stark verengt. Vorderrand ebenfalls beiderseits ausgerandet. Schildchen kurz zungenförmig, stark konkav, an der Spitze abgerundet. Flügeldecken stark gewölbt, Humeral- und Apikalbuckeln treten schwach vor. Pygidium fast so lang wie breit, an der Spitze abgerundet. Oberseite sehr schwach gewölbt. Fühler 10-gliedrig. Vorderschienen mit zwei starken Aussenzähnen und einer kleinen Ecke. Die innere Klaue der Vorder- und Mitteltarsen wenig länger als die undeutlich gespaltene äussere, die innere Klaue stark gespalten. Die Klaue der Hintertarsen gespalten und mit einem sehr kleinen Zähnchen dicht an der Basis.

Länge 11 mm. Schulterbreite 4,5 mm. — 1 Exemplar mit der Fundortbezeichnung: China c. Tempelberg 900 m. Ginyün b. Bébé (Reitter leg.). Ich verdanke die Monotype Herrn Hans Schein, der sie mir gütigst überlassen hat.

Új lemezescsapú bogarak

Írta: Endrődi Sebő, Budapest

Szerző az Országos Természettudományi Múzeum anyaga alapján megállapítja, hogy a *Leptaulax* nemzetség egyes fajainál felsorolt szinonim nevek nagy része minden valószínűség szerint jól körülhatárolható fajtakörök egyes fajtaíreit rejti magában. Addig is, míg a részletes feldolgozáshoz elegendő anyaga lesz, közli a Biró Lajos által Új-Gvineában gyűjtött földrajzi alfaj leírását és azt gyűjtője tiszteletére *Leptaulax bicolor* Birói névvel jelöli meg.

Közli továbbá H. Schein müncheni entomológus anyaga két új fajának leírását *Hoplia* (s. str.) *Scheini* és *Hoplia* (*Decamera*) *divina* néven.

Ш. Эндрёди (Будапешт):

Новые пластинчатоусые (*Lamellicornia*)

(Резюме)

На основании материала, имеющегося в коллекции Общегосударственного естественно-научного музея в Будапеште, автор устанавливает, что под синонимичными названиями отдельных видов *Leptaulax*, в большинстве случаев скрываются виды с резко выраженным профилем, но пока преждевременно коснуться вопроса, так как материал, находящийся в распоряжении исследователей, является еще недостаточным. Поэтому автор довольствуется описанием подвида, найденного в ново-гвинейской коллекции музея, собранной в свое время Л. Биро. В честь последнего новый подвид получает следующее название: *Leptaulax bicolor* ssp. *Birói*. В заключение автор описывает 2 новые виды из материала мюнхенского энтомолога под названиями *Hoplia* (s. str.) *Scheini* и *Hoplia* (*Decamera*) *divina*.